

## Jahresberichte des AKPp 2000

Die Jahrestagung des AK<sub>pp</sub> fand vom 1.06. – 3.06.2000 in Bonn statt. Der Einladung durch L. Zöller (Geographisches Institut) und A. Skowronek (Institut für Bodenkunde) folgten etwa 70 Kolleginnen und Kollegen. Die AK-Sitzung fand am 1.06.00 im Geographischen Institut statt. Nach der Begrüßung durch die Veranstalter und gedachte der Vorsitzende dem international bekannten Quartärforscher und Paläopedologen, Prof. Dr. Karl Brunnacker, der am 17.03.2000 nach langer Krankheit verstarb. Paläoböden als paläoklimatische Indikatoren des Eiszeitalters waren stets ein Forschungsschwerpunkt von Karl Brunnacker und mit zahlreichen Mitgliedern des Arbeitskreises verbanden ihn aktive Zusammenarbeit, intensive Diskussionen und z.T. kontroverse Ansichten.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden gab A. Bronger (Kiel) als Präsident der INQUA Commission on Paleopedology Eindrücke von der diesjährigen Internationalen Pp-Tagung in Suzdal, Rußland, wider und sprach die Einladung zum VI International Symposium and Field Workshop on Paleopedology (ISFWP) aus. Die Tagung findet vom 7. – 16.10.2001 in Mexico City statt und wird sich mit den Exkursionen vor allem den im zentralen Hochland von Mexico verbreiteten Paläoböden in pleistozänen und holozänen Vulkanaschen widmen (Näheres s. <http://www.fadr.msu.ru/inqua/reg.html>).

Der Vorsitzende verwies auf die Fortschritte zur Nutzung des Internet für den effektiven Austausch von Pp-Informationen. Die Homepage des AK<sub>pp</sub> unter <http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/akpp> wurde inzwischen fertiggestellt und schon häufig aufgerufen. Aktuelle Termine, Berichte, interessante Webseiten, Pp-Diskussionsbeiträge (z.B. zu Definitionen) und Exkursionsfotos sind dort zu finden. Ein nach Regionen gegliedertes Literaturverzeichnis, das über die Homepage abrufbar sein wird, ist noch in Arbeit. Im Verlauf der Sitzung folgten Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen über Ergebnisse aktueller Pp-Forschungsarbeiten. Im Hinblick auf die **Jahrestagung 2001** entschied sich der Arbeitskreis die Einladung von H. Veit nach Bern anzunehmen. Die Tagung wird vom 23. – 26.05.2001 stattfinden (vorläufiges Programm s. Homepage). Die Anreise soll bereits am Mittwoch erfolgen und von Donnerstag bis Samstag sind Exkursionen geplant. Die AK<sub>pp</sub>-Sitzung wird am späten Donnerstagnachmittag nach der ersten Exkursion erfolgen. Inhaltlich widmen sich die Exkursionen den Paläoböden und Deckschichten im Bereich des Grindelwald-, Rhone- und Aaregletschers im Schweizer Mittelland. Die Einladungen werden im Februar per E-mail bzw. Post versandt.

Die AK-Sitzung endete mit Vorträgen der Kollegen Zöller, Boenigk, Weidenfeller, Nehring und des Vorsitzenden, die in das Exkursionsprogramm der beiden Folgetage einführten.

Die Exkursionen fanden bei bestem Wetter statt und waren ausgezeichnet organisiert. Freitagmorgen wurde der mächtige, und intensiv untersuchte Lössaufschluss bei Koblenz-Metternich durch die Kollegen Boenigk, Hambach und Weidenfeller vorgestellt. Hier wurde der durch absolute Datierungen gesicherte Nachweis von zwei frühwürmzeitlichen Pedokomplexen aus Bt-Horizonten fossiler Parabraunerden und überlagernden tschernosemartigen Humuszonen erbracht. Die Diskussionen der paläoökologischen und stratigraphischen Interpretation wurden bei der anschließenden Weinprobe im Felsenkeller eines benachbarten Weingutes fortgesetzt. Saprolite der Mesozoisch-Tertiären Verwitterungsdecke der unterdevonischen Schiefer im Niederen Westerwald, geführt von Herrn Stoffels (Geolog. Inst. Bonn), bestimmten das Nachmittagprogramm. Gigantische Aufschlüsse entlang der ICE-Neubautrasse boten interessante - und für viele Teilnehmer auch neue - Eindrücke der Mächtigkeit, Verwitterungsintensität und

Zonierung der Verwitterungsdecke. Die Samstagsexkursion, unter Leitung von L. Zöller und seinen MitarbeiterInnen, behandelte die Lössbildung, fossile wärmzeitliche Nassböden und Landschaftsgenese an der ICE-Trasse im Pleiser Hügelland östlich von Bonn. Die morphologische Differenzierung und Stratigraphie der Nassböden sowie der Vergleich mit gut untersuchten Abfolgen in anderen Lössregionen wurde intensiv diskutiert. Insgesamt boten die Exkursionen wesentliche neue Erkenntnisse zur Paläopedologie des Jungpleistozäns und trugen zum Verständnis der komplexen Landschaftsgenese des Mittelgebirgsraumes bei.

Am 1./2. Juli 2000 fand in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eine „Exkursionstagung“ mit dem Thema „**Lessivégenese – Fossile Böden auf der Jungmoräne?**“ statt. Die Exkursion wurde maßgeblich von Dr. P. Janetzko (LANU – Schleswig-Holstein), P. Kühn, Prof. K. Billwitz (Uni Greifswald, Lehrstuhl f. Geoökologie) und Prof. D. Schröder (Uni Trier, Abteilung Bodenkunde) vorbereitet und mit etwa 20 TeilnehmerInnen durchgeführt. Obwohl seit den sechziger Jahren kontrovers diskutiert, ist die Genese der Leitböden auf den Grundmoränenplatten mit der vereinfachten Horizontabfolge Ah, Ap/Bv/Ael(/Ael+Bt)/Bt noch nicht geklärt. Dies zeigt sich u.a. daran, dass in den Jungmoränengebieten von Schleswig-Holstein diese Leitböden als *Braunerden über Lessivés* und z.B. in Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg als *Lessivé-Braunerden* bzw. *Braunerde-Lessivés* kartiert werden. Der traditionellen bodengenetischen Hypothese einer rein holozänen Entstehung der Lessivés steht die seit den sechziger Jahren formulierte Hypothese einer spätglazialen Entwicklung der Lessivés gegenüber. Am ersten Tag wurden 7 Bodenprofile bei Flintbek und Dodau in Schleswig-Holstein gezeigt. Auf Einladung von D. Schröder wurde der erste Tag mit einem zünftigen Grillfest auf dem Karlshof in Groß Methling im Mecklenburgischen beschlossen. Am nächsten Tag wurden vier Profile bei Dargun (Karlshof in Groß Methling) und Greifswald (Universitätsforst Eldena) vorgestellt. Auf den Grundmoränenplatten boten bisher nur Sandkeile die Möglichkeit auf den terrestrischen Standorten stratigraphisch zu arbeiten. Durch mikromorphologische Untersuchungen von P. Kühn an den Profilen mit Sandkeilen ließen sich zahlreiche Toncutanbruchstücke in der Sandkeilfüllung nachweisen. Da die Sandkeile offensichtlich ungestört waren, konnten Toncutanbruchstücke bei Entstehung der Sandkeile nur in die Füllung gelangt sein, wenn **vor** der Sandkeilgenese schon Lessivierung stattgefunden hatte.

Insgesamt kann der AK<sub>pp</sub> auch in diesem Jahr auf eine erfreulich große Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen ([Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de](mailto:Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de)). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

## Jahresberichte des AKPp 2001

Die Jahrestagung des AKPp fand vom 24. – 27. Mai in Bern/Schweiz statt und wurde von Prof. Heinz Veit, Geographisches Institut der Universität Bern, und seinem Doktoranden Rainer Mailänder ausgerichtet. Das Rahmenthema lautete „Paläoböden in glazialen und periglazialen Ablagerungen der Nord-Schweiz (Berner Oberland, Mittelland). Da die Zahl der Exkursionsplätze auf einen Bus beschränkt werden musste, nahmen etwa 50 Kolleginnen und Kollegen teil. Aufgrund der Entfernung erfolgte die Anreise bereits am 23.5., so dass am darauffolgenden Himmelfahrtstag bereits morgens zu einer Exkursion zum sich zurückziehenden aber immer noch imposanten Grindelwaldgletscher aufgebrochen wurde. Der weite Aufstieg über steile Leitern an den Felswänden zur Gletscherzunge war trotz der Ankündigung einer „einfachen Wanderung“ für manche Teilnehmer doch eine sportliche Höchstleistung. Der spätere Nachmittag war der Geschäftsitzung gewidmet. Nach dem Rückblick auf die Aktivitäten im Jahre 2000 berichtete der Vorsitzende der INQUA-Commission on Paleopedology, Prof. Arndt Bronger (Kiel) über die Pp-Tagung 2000 in Suzdal/Russland und untermalte seine interessanten Ausführungen mit Dias. Er verwies auf die diesjährige Tagung vom 7. – 16.10.2001 in Mexico City, die sich mit den Exkursionen den im zentralen Hochland von Mexico verbreiteten Paläoböden in pleistozänen und holozänen Vulkanaschen widmet (Näheres s. <http://www.fadr.msu.ru/inqua/reg.html>).

Für das Jahrestreffen 2002 wurde die Einladung von W. Schirmer, Geographisches Institut, Universität Düsseldorf, angenommen. Die Exkursionen werden sich der Boden- und Landschaftsgeschichte sowie der Archäologie am Niederrhein widmen. Neben Löss-Paläoböden werden fossile Nassbodentypen und holozäne Auenboden-Catenen demonstriert. Sehr früh im Jahr wird die Tagung des AKPp 2002 vom 9. – 11. Mai 2002 stattfinden. Weitere Ankündigungen sind der AKPp-Webseite (<http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/>) zu entnehmen. Alle registrierten Mitglieder des AKPp werden persönlich im Februar/März 2002 eingeladen.

Der Vorsitzende verwies auf die Aktivitäten zur weiteren Gestaltung der Internetseiten, insbesondere zur Einrichtung einer Literaturdatenbank unter der AKPp-Webseite, die nach Regionen gegliedert wird und Autor, Titel, Zusammenfassung, Abstract und wichtige Sekundärliteratur enthält. Erste Beiträge wurden bereits ins Netz gestellt (Adresse s.o.). Alle BodenkundlerInnen werden gebeten, die Angaben zu ihren paläopedologisch relevanten Arbeiten dem Vorsitzenden als Word-File und unter Angabe der Regionsbezeichnung per Email zu senden. Die Berichte aus den Arbeitsgruppen wurden in Form interessanter Kurzvorträge von A. Semmel (Hofheim) zur Löss-Feinstratigraphie, A. Schellenberger (Bern) zu Löss-Paläoboden-Sequenzen in NW-Argentinien und A. Skowronek (Bonn) zur Paläopedologie des Quartärs auf den Balearen gestaltet und lebhaft diskutiert. Weitere Vorträge von R. Mailänder und Chr. Schlüchter führten ausführlich und anschaulich in die geologischen Rahmenbedingungen und paläopedologischen Fragestellungen des Exkursionsraumes ein.

Die ganztägigen Exkursionen der beiden Folgetage widmeten sich bei schönem Wetter der Paläopedologie in dem jung- und mittelpleistozän geprägtem Voralpenland. Unter Führung von R. Mailänder und H. Veit wurden vornehmlich reliktsche Paläoböden und Deckschichten Abfolgen auf Moränen und Terrassen des eiszeitlichen Rhone-Gletschers im Mittelland an eindrucksvollen Profilen demonstriert. Sowohl die Ausprägung der Deckschichten als auch der Verwitterungsgrad der Böden und ihre periglaziäre Überformung kann zur räumlichen Differenzierung der wärm- und risszeitlichen Sedimente herangezogen werden. Chr. Schlüchter demonstrierte an eindrucksvollen Aufschlüssen interglaziale und interstadiale Böden in glazialen Sedimenten des Aare-Gletschers, die als paläoökologische und stratigraphische Leithorizonte dienen können. Insgesamt war die von

den Schweizer Kollegen ausgerichtete Tagung ein voller Erfolg, zu dem nicht zuletzt das schöne Rahmenprogramm in Bern beitrug.

Anlässlich der Tagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft in Wien wurde am 4. September 2001 ein Workshop des AKPp durchgeführt, an dem etwa 30 BodenkundlerInnen teilnahmen. Unter dem Rahmenthema „Ergebnisse paläopedologischer Forschung in Österreich“ führte O. Nestroy (Graz) mit einem Vortrag zur „Stellung der Paläoböden in der Österreichischen Bodensystematik 2000“ in die Thematik ein. Auf dem Niveau der Bodentypen und Subtypen werden reliktsche und fossile Böden mit der Vorsilbe „Paläo-..“ charakterisiert. A. Semmel (Hofheim) hielt in einem weiteren Vortrag Rückschau auf die wichtigen paläopedologischen und quartärstratigraphischen Arbeiten in den Lößgebieten Österreichs und erkannte bei einem Vergleich mit dem Stand der deutschen Lößforschung „mehr Gemeinsames als Trennendes“, so dass die Chancen für eine überregionale Stratigraphie der Paläoböden sich gut entwickeln. Schließlich berichtete Frau B. Terhorst (Tübingen) über Ergebnisse aus einem aktuellen Projekt zur Stratigraphie von Lössen und periglaziären Deckschichten in Niederösterreich. Die Möglichkeit, dass die AKPp-Tagung in zwei Jahren im Untersuchungsgebiet von Frau Terhorst im bayerisch-österreichischen Grenzraum stattfinden könnte, wurde einhellig begrüßt.

Insgesamt kann der AKPp auch in diesem Jahr auf eine erfreulich große Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen ([Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de](mailto:Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de)). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen, Vorsitzender des AKPp Gießen, den 15.10.2001

## Jahresberichte des AKPp 2002

An dem Jahrestreffen des AKpp der DBG vom 9. bis 12. Mai 2002, das als Gemeinschaftssymposium „Rhein-Maas“ zusammen mit der DEUQUA und BELQUA von W. Schirmer, Düsseldorf, in Neuss ausgerichtet wurde, nahmen 50 Kolleginnen und Kollegen teil. Die Geschäftssitzung fand im Tagungshotel der Deutschen Telekom AG in Neuss statt. Nach dem Jahresrückblick 2001 berichtete der Vorsitzende über die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten der INQUA Commission on Paleopedology. Während des INQUA Kongresses vom 23. – 31.7. 2003 in Reno, Nevada (USA) wird sich das Symposium 49 den “Sequences of glacial deposits, loesses and paleosols as indicators of a Quaternary climatic history” widmen. Der nächste “INQUA field workshop on paleopedology” findet im September 2004 in Novi Sad, Jugoslavien, statt. Die Einladung zum **AKpp-Jahrestreffen 2003** wurde von Frau B. Terhorst, Tübingen, ausgesprochen. Die Tagung wird Ende Mai (29. – 31.5.2003) in Alkheim bei Linz in Oberösterreich stattfinden und sich den Paläoböden in Grundmoränen, Lössen und periglaziaren Deckschichten des Riß-Glazials widmen. Die Einladungen und das Tagungsprogramm werden im Februar 2003 per

## Arbeitskreis Paläopedologie - Jahresbericht 2003

Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten des AK<sub>pp</sub> war die 22. Tagung des AK vom 29. – 31.5.2003 in Aspach/Oberösterreich, die von Frau Dr. B. Terhorst (Geographisches Institut der Universität Tübingen) und ihrem Team in Zusammenarbeit mit Dr. F. Ottner (Institut f. Angewandte Geologie Wien) ausgerichtet wurde. An der mit mehr als 50 Teilnehmern gut besuchten Geschäftssitzung und den Vorträgen nahmen neben den zahlreich vertretenen österreichischen Gastgebern auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland (u.a. Moldawien, Jugoslawien, Tschechien, Russland, Mexiko) teil. Prof. W. Blum war eigens aus Wien angereist, um Grußworte der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft zu übermitteln. In seinem Statement betonte er die Bedeutung der Paläopedologie für das Verständnis der Landschaftsgenese und der Auswirkungen globaler Klimaschwankungen auf Böden. Mitglieder der internationalen ICSU-Arbeitsgruppe „Polygenetic models for paleosols“ aus Russland, Österreich, Deutschland und Mexiko nahmen ebenfalls teil.

Nach dem Jahresrückblick durch den Vorsitzenden berichtete A. Bronger, Kiel, von den großen Strukturänderungen der INQUA, in deren Verlauf die bisherige Commission on Paleopedology aufgelöst wurde mit wahrscheinlich negativen Konsequenzen für die finanzielle Unterstützung der internationalen Field workshops on paleopedology und des Pp-Newsletters. Die z.T. kontroverse Diskussion darüber wird gegenwärtig im Internet geführt. Von der Mehrheit der internationalen Pp-Gemeinschaft wird eine Reorganisation als Kommission in der IUSS angestrebt.

Für die Ausrichtung der AK<sub>pp</sub>-Tagung 2004 wurden zwei Einladungen, von Prof. Konstatini nach Florenz und Dr. Havlicek nach Südmähren in Tschechien, präsentiert und diskutiert. Die Mehrheit des Arbeitskreises stimmte dafür, die Einladung nach Tschechien anzunehmen.

**Daher wird die AK<sub>pp</sub>- Tagung 2004 vom 20. – 22. oder 23. Mai in Pavlov, südlich**

**von Brno, Tschechien, stattfinden.** Registrierte Mitglieder des AK werden per Email zum Beginn des nächsten Jahres informiert. Noch nicht registrierte Interessenten senden bitte eine Email an den Vorsitzenden und lassen sich damit in den Informations-Verteiler aufnehmen. Mit interessanten Kurzvorträgen von S. Sedov über das ICSU-Projekt (s.o.) und O. Nestroy über die Stellung der Reliktböden in der österreichischen Bodensystematik und einer ausführlichen Einführung in die Exkursionsgebiete der beiden Folgetage durch G. Doppler und B. Terhorst beendeten das Programm.

Auf den von B. Terhorst geleiteten Exkursionen wurden die Ergebnisse zur Verbreitung und Stratigraphie der periglaziären Deckschichten und Löß-Paläoboden-Sequenzen in Oberösterreich, die in den vergangenen Jahren in DFG-Projekten erzielt wurden, präsentiert. Der Exkursionsführer erschien in den Tübinger Geographischen Arbeiten, Reihe D, Nr. 09, 2003.

Die Exkursion am 30.5.03 führte auf die Hochterrassenfluren des Inn nach Altheim und Gunderding. Zwei Löss-Paläobodensequenzen, die den letzten Glazial-Interglazialzyklus repräsentieren, wurden vorgestellt und diskutiert. Als stratigraphische Leithorizonte waren in den Lössen über dem Eem-Bt mehrere periglaziäre Umlagerungszonen, Nassböden und (lessivierte) Braunerden ausgebildet. Die Pedostratigraphie der fossilen Interstadialböden stimmt gut mit den Ergebnissen der detaillierten IRSL-Datierungen überein und ist teilweise mit der deutschen Lössstratigraphie zu korrelieren.

Am 31.5.03 ging es auf die Traun-Enns-Platte zwischen den Städten Wels und Lins zu Aufschlüssen auf risszeitlichen Terrassen und den höheren Terrassen mit Deckenschottern, etwa 10 – 20 km vor den äußeren Endmoränen des Traun-Gletschers gelegen. Die sehr mächtigen Profile auf den Deckenschottern präsentierten neben

der bekannten Würm-Lössfolge unter dem Eem-Boden noch 4 – 5 mächtige, fossile Parabraunerden und Pseudogleye, so dass die Ablagerung der Jüngeren Deckenschotter in der 4 – 5. Kaltzeit und der Älteren Deckenschotter in der 6.- 7. Kaltzeit vor heute anzusiedeln ist.



Insgesamt waren die Exkursionen bestens organisiert und aufwändig vorbereitet. Sie präsentierten zahlreiche neue Ergebnisse zur Quartärstratigraphie und Paläoklimatologie im Alpenvorland. Frau Terhorst, Herrn Ottner und den sehr engagierten studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des AK<sub>pp</sub>.

Auf der Tagung der DBG in Frankfurt/Oder wurde vom AK<sub>pp</sub> eine Sitzung der Kommission V mit 5 Vorträgen zum Thema „Paläoböden als Klimaindikatoren“ ausgerichtet. Die Kurzfassungen der Vorträge erscheinen in den Mitteilungen der DBG.

Die **Webseiten des AK<sub>pp</sub>** unter <http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/> wurden neu gestaltet. Insbesondere die Literaturdatenbank ist jetzt mit weiteren Inhalten zu füllen. Senden Sie Kurzfassun-



gen Ihrer paläopedologischen Arbeiten an den Vorsitzenden.

Der AK<sub>pp</sub> konnte auch in diesem Jahr auf eine erfreulich große Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen (**Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de**). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen (Vorsitzender)

Gießen, den 15.10.2003

## Arbeitskreis Paläopedologie - Jahresbericht 2004

Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten des AK<sub>pp</sub> war die 23. Tagung des AK vom 20. – 22.5.2004 in Pavlov/Tschechien. Sie wurde von Dr. Pavel Havlíček vom Tschechischen Geologischen Dienst, Prag, und Prof. Ludwig Zöller, Lehrstuhl für Geomorphologie der Universität Bayreuth ausgerichtet.

Von den etwa 40 deutschen Teilnehmern traf sich der größte Teil am Bahnhof in Nürnberg, um von dort mit einem Reisebus zum Tagungsort zu fahren. Die Kleinstadt Pavlov, an einem Stausee am Fuße der Pol-lauer Berge gelegen, wurde gegen Abend erreicht. Nach dem Abendessen wurde im Hotel Iris die Sitzung des AK<sub>pp</sub> abgehalten. Nach dem Rückblick des Vorsitzenden stellte A. Bronger (Kiel) die in der Internationalen Bodenkundlichen Union neu gegründete IUSS Commission on Paleopedology vor, die zuvor im Rahmen der INQUA als eigenständige Kommission eingestellt worden war. K.D. Jäger (Berlin) berichtete von den Aktivitäten zur Erstellung einer Lößkarte Europas, die voraussichtlich im kommenden Jahr in Quart. Sci. Rev. erscheinen wird. Die nächste AK<sub>pp</sub>-Tagung vom 05. – 07.05.2005 wird durch Prof. Semmel in Hofheim am Taunus ausgerichtet und sich dem Spektrum der Paläoböden "vom oligozänen Laterit bis zur altholozänen Schwarzerde" im Rhein-Main-Gebiet widmen. Das Programm wird in den Grünen Blättern veröffentlicht und ist auch auf den Web-Seiten des AK unter <http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/> Ak<sub>pp</sub> zu finden. Zur DBG-Tagung 2005 in Marburg ist wieder eine Vortragssitzung des AK<sub>pp</sub> im Rahmen der Kommission V vorgesehen. Mehrere Berichte aus den Arbeitsgruppen und eine Einführung in das Exkursionsgebiet durch P. Havlicek beschlossen die Sitzung.

Im Mittelpunkt der Exkursion am Freitag standen berühmte Löss-Aufschlüsse in der Umgebung von Brünn, die von tschechischen Bodenkundlern in den vergangenen Jahrzehnten bearbeitet wurden.

Die Lössen in Tschechien durch rund 10 Pedokomplexe gegliedert, d.h. charakteristische Kombinationen aus jeweils mehreren interstadialen und interglazialen Paläoböden, die durch geringmächtige Lößlagen getrennt sind. Die rötliche Färbung der interglazialen Böden, ausgeprägte Carbonatanreicherungs-horizonte und die nur schwache Tonverlagerung trotz großer Entwicklungstiefe kennzeichnet die stärker kontinental geprägten Interglaziale. Ein mächtiger fossiler schwarzer Auenboden mit neolithischer Keramik bildete den Abschluss der stratigraphischen Sequenz und die Verbindung zur Siedlungsgeschichte der Landschaft, die am folgenden Tag im weltberühmten Aufschluss von Dolni Vestonice stand. Mesolithische tierische und menschliche Figuren aus gebranntem Ton und geschnitzten Knochen, die im obersten der 5 Bodenkomplexe gefunden wurden, gehören zu den ältesten künstlerischen Darstellungen in Europa. Sie sind in einem kleinen Museum ausgestellt, dass zum Abschluss der Exkursion unter fachkundiger Führung von K.-D. Jäger besucht wurde.

Der AK<sub>pp</sub> konnte auch in diesem Jahr auf eine erfreulich große Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen (**Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de**). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen (Vorsitzender)

Gießen, den 15.10.2004



## Arbeitskreis Paläopedologie - Jahresbericht 2005

Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten des AK<sub>pp</sub> war die 24. Tagung des AK vom 05. – 07.5.2004 in Hofheim am Taunus. Sie wurde für die 60 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen von Prof. Arno Semmel, vorm. Frankfurt, ausgerichtet. Das Tagungsthema widmete sich dem Spektrum der Paläoböden "vom oligozänen Laterit bis zur altholozänen Schwarzerde" im Rhein-Main-Gebiet. Die Geschäftssitzung mit straffer Tagesordnung fand im Hotel „Am Rosenberg“ statt, in dem auch die meisten der Tagungsteilnehmer untergekommen waren. Über neue paläopedologische Ergebnisse, die in Vorträgen und Exkursionen auf internationalen Tagungen präsentiert wurden, berichteten D. Sauer, Hohenheim (IUSS, Mexico 2005, und P. Kühn, Gießen (EGU Wien 2005, Milano 2007). Über interessante neue Projekte berichteten in Kurzvorträgen aus den Arbeitsgruppen A. Skowronek, Bonn, über Löss und Paläoböden im Nordiran, D. Faust, Dresden, über paläopedologische Untersuchungen in Marokko und auf Lanzarote sowie P. Felix-Henningsen, Gießen, über Feuchtzeitböden der Sahara in NE-Niger. Das Jahrestreffen 2006 wurde eingehend diskutiert. Ein Vorschlag von L. Zöller, Bayreuth, die gegenwärtig sehr gut aufgeschlossenen Profile mächtiger Verwitterungsdecken im Fichtelgebirge im Rahmen der AK<sub>pp</sub>-Exkursionen zu präsentieren, wurde zurück gestellt, da noch wesentliche analytische Arbeiten zu leisten sind. Dagegen wurde der Vorschlag des Vorsitzenden angenommen, die für die DBG-Tagung 2005 vorbereiteten Exkursionen zur Genese und Verbreitung der Mesozoisch-Tertiären Verwitterungsdecke aus unterschiedlichen Gesteinen und zum tertiären Karst im Hintertaunus zu wiederholen und deren Ergebnisse im Arbeitskreis zur Diskussion zu stellen. Somit wird das nächste **Arbeitskreistreffen vom 25. – 27. Mai 2006** in Limburg stattfinden. Näheres wird in den Grünen Blättern, auf der Webseite des AK<sub>pp</sub> (unter <http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/>) oder auf Anfrage vom Vorsitzenden mitgeteilt. Besonders erwähnenswert ist, dass unser Gründungsmitglied G. Roeschmann, Warendorf, seinen 80. Geburtstag bei guter Gesundheit verbrachte und L. Zöller, Bayreuth, zum Vorsitzenden der INQUA Löss-Subkommission gewählt wurde. Die Exkursion am 6. Mai wurde mit einer Armada von Kleinbussen durchgeführt, die von

den Teilnehmern bereitgestellt wurden. Angesichts der für einen Reisebus teilweise nicht befahrbaren Wege war diese Lösung ideal. Vor dem Hintergrund der tertiären Landschaftsgeschichte des Mainzer Beckens wurden die Beziehungen zwischen marinen Transgressionen, Sedimentablagerungen und der Bildung oligozäner (Bacheracher Kopf, Westtaunus) sowie pliozäner (Napoleonshöhe, Rheinhessen) lateritischer Paläoböden diskutiert. Die hervorragenden Aufschlüsse im Dyckerhoff-Steinbruch und in Aufschlüssen des Mainzer Dreiecks boten eine Fülle unterschiedlich alter quartärer Paläoböden bis hin zu einer Parabraunerde aus bankeramischem Kolluvium. Am 7. Mai wurden Gesteine, Reliefformen und Böden und ihre Aussage für die Landschaftsgeschichte am Taunusrand, nördlich von Hofheim, entlang des didaktisch hervorragend gestalteten Wanderpfades „Mensch und Erde“, vorgestellt.



Auf der DBG-Tagung 2005 in Marburg fand eine Vortragssitzung des AK<sub>pp</sub> im Rahmen der Kommission V sowie ein informelles Treffen von AK<sub>pp</sub>-Mitgliedern statt.

Der AK<sub>pp</sub> konnte auch in diesem Jahr auf eine erfreulich große Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen (Peter.Felix-H@agrar.uni-giessen.de). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen (Vorsitzender)  
Gießen, den 15.10.2005



## Arbeitskreis Paläopedologie - Jahresbericht 2006

Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten des AK<sub>pp</sub> war die 25. Tagung vom 25. – 27.5.2006 in Limburg. Sie wurde für die 38 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen vom Vorsitzenden des AK<sub>pp</sub> gemeinsam mit Prof. Dr. Helmut Brückner, FB Geographie Marburg, ausgerichtet. Das Tagungsthema widmete sich der Verbreitung und Genese der mesozoisch-tertiären Verwitterungsdecke im Hintertaunus und Limburger Becken. Die Geschäftssitzung fand im Restaurant der Limburger Stadthalle statt. U.a. wurde das Jahrestreffen 2007 eingehend diskutiert. Das Angebot von Prof. Dr. Dominik Faust, Lehrstuhl Physische Geographie der TU Dresden, zur Ausrichtung der nächsten Tagung wurde dankend angenommen. Somit wird das **26. Arbeitskreistreffen vom 17. – 19. Mai 2007 in Dresden** stattfinden und sich den Lössen, Deckschichten und Paläoböden Sachsens widmen. Näheres wird in den Grünen Blättern, auf der AK<sub>pp</sub>-Web-Seite <http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/> oder auf Anfrage vom Vorsitzenden mitgeteilt.

Die Bus-Exkursionen am 26. und 27. Mai fanden bei Dauerregen statt. Trotz der oft beschwerlichen Wege durch Tongruben und Steinbrüche waren die gute Stimmung und das Interesse der Teilnehmer ungebrochen. Die Exkursion in den Hintertaunus (südlich und westlich von Limburg) stellte die Genese, Eigenschaften und quartäre Überprägung der mesozoisch-tertiären Verwitterungsdecke (MTV) als Zeugen tropisch-humider Klimabedingungen im Mesozoikum und Tertiär in den Mittelpunkt. Das Rheinische Schiefergebirge ist mindestens seit dem Jura, d.h. seit etwa 200 Mio. Jahren, Festland. In diesem Zeitraum prägten die jeweils Millionen Jahre andauernden Phasen mit tropisch-subtropisch humiden und semiariden, gemäßigten und periglazialen Klimabedingungen die Entwicklung der Böden und Reliefformen. Ihre besonderen Eigenschaften und Funktionen sind nur vor dem Hintergrund der langen Erdgeschichte zu interpretieren und zu verstehen. Die MTV mit fossilen, kaolinitreichen Böden über Saprolit weist in den tektonisch schwächer gehobenen Landschaften heute noch Mächtigkeiten bis >150 Meter auf. Die zeitlichen Dimensionen der Verwitterungsperioden im Tertiär sowie die heute noch erhaltene Mächtigkeit der Verwitterungsprofile und Karstbildungen, an de-

nen sich die Klima- und Landschaftsgeschichte über einen Zeitraum von 40 Ma rekonstruieren lässt, bot manchem der Teilnehmer neuer Erkenntnisse. Im Einzelnen wurden folgende Aufschlüsse untersucht und diskutiert:

1. Langhecke: Unverwitterte Schiefer und Schieferbergbau.
2. Eisenbach, Ölkaute Augusta: Alttertiärer Grundwasser-Saprolit mit Oxidations- und Reduktionszone, einem eingeschnittenen fossilen Erosionsgully, gefüllt mit einem roten, kaolinitischen Bodensediment (Plinthosol), überlagert von quarzreichen Flussschottern und -sandsteinen mit Silcrete-Bänken (oberoligozäne Vallendar-Schotter).
3. Eisenbach Ort: Frische Schiefer mit Übergang in einen rotbraunen terrestrischen Saprolit, überlagert von quartären Deckschichten.
4. Burgkopf bei Biebrich: Autochthone prä-oberoligozäne Plinthosol unter oligozänem Basaltuff und Basalt und periglazialen Deckschichten.
5. Wasenbach: Oberoligozäne Vallendar-Schotter mit einem autochthonen fossilen Plinthosol im Auenlehm, der vermutlich im Miozän entstand und von periglazialen Deckschichten überlagert wurde.

Im ehemaligen Gemeindesteinbruch von Villmar wurde ein angeschnittenes und poliertes mitteldevonisches Stromatoporenriff demonstriert (Prof. Dr. Zankl, Marburg). H. Brückner erläuterte die Rumpfflächen- und Terrassengeneese im Bereich des Limburger Beckens und präsentierte im Steinbruch Schneelsberg, nördlich von Steeden, die Verwitterung der Massenkalk mit der Bildung von Formen des tropischen Kegelkarsts. Besonderes Augenmerk galt schließlich den dort ebenfalls aufgeschlossenen Lössen mit jungpleistozänen Paläoböden.

Der AK<sub>pp</sub> konnte auch in diesem Jahr auf eine erfreuliche Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressdatei aufnehmen

([Peter.Felix-H@agr.uni-giessen.de](mailto:Peter.Felix-H@agr.uni-giessen.de)).

Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen (Vorsitzender), Gießen

## Arbeitskreis Paläopedologie - Jahresbericht 2007

Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten des AK<sub>pp</sub> war die 26. Tagung vom 17. – 19.5.2007 in Dresden. Sie wurde für die 36 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen von Prof. Dominik Faust und Prof. Arno Kleber zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgerichtet. Das Tagungsthema war der Lössstratigraphie und den Paläoböden im Mittelsächsischen Lösshügelland gewidmet. Die Sitzung des AK fand im historischen Blockhaus an der Elbe statt. Nach dem Jahresrückblick 2006 informierte der Vorsitzende die Teilnehmer über die beabsichtigte Neuorganisation der AK's und AG's innerhalb der DBG. Der Vorsitzende der Kommission V, Prof. Thomas Scholten aus Tübingen, erläuterte dass es zukünftig nur noch AG's mit einer 2-jährigen Laufzeit geben sollte, die bei erfolgreicher Arbeit durch die jeweilige Kommission verlängert werden kann. Die Satzungsänderung fand jedoch in der Mitgliederversammlung anlässlich der DBG-Tagung in Dresden keine Mehrheit, so dass zunächst alles beim Alten bleibt. Der bisherige Vorsitzende und sein Stellvertreter, Prof. Arno Semmel (Hofheim a. Ts.) stellten nach 12-jähriger Leitung des AK<sub>pp</sub> ihr Amt zur Verfügung. Nach eingehender Diskussion wurde als neuer Vorsitzender Dr. Peter Kühn (Tübingen) und als seine Stellvertreterin Prof. Birgit Terhorst (Wien) vorgeschlagen. Anlässlich der Jahrestagung der DBG in Dresden wurden beide von der Kommission V in ihrem neuen Amt ab 1.1.2008 bestätigt.

Die **27. Arbeitskreistagung wird vom 1. – 3. Mai 2008** in Tübingen stattfinden von Peter Kühn und Birgit Terhorst ausgerichtet.

Näheres wird in den Grünen Blättern, auf der bisherigen AK<sub>pp</sub>-Web-Seite

<http://www.uni-giessen.de/bodenkunde/> oder auf Anfrage vom Vorsitzenden ([peter.kuehn@uni-tuebingen.de](mailto:peter.kuehn@uni-tuebingen.de)) mitgeteilt.

In den Berichten aus den Arbeitsgruppen wurde wieder ein Überblick über aktuelle Forschungsthemen gegeben:

*Bruno Glaser* (Bayreuth): Paläoklima-Rekonstruktion Schwarzmeer-Region,

*Robert Peticzka, Birgit Terhorst, & Dieter Riegler* (Wien): Stand der Lössforschung in Österreich,

*Dominik Faust* (Dresden): Lössforschung in Sachsen. Daran schloss sich die Einführung in das Exkursionsgebiet an.

Die Bus-Exkursionen am 18. und 19. Mai fanden bei schönem Wetter statt, so war die Stimmung ausgezeichnet. Angesichts der interessanten Profile, die gegenwärtig in Bearbeitung sind, entspannte sich echte Arbeitskreisatmosphäre mit lebhaften Diskussionen. Der erste Exkursionstag widmete sich den weichsel- und saaleiszeitlichen Lössvorkommen entlang des Elbtals zwischen Dresden und Leipzig sowie der Stratigraphie und paläoklimatischen Indikation der darin enthaltenen Paläoböden. Die Halbtagesexkursion am Samstag führte in den Tharandter Wald. Hier wurde die Verbreitung und Ausprägung periglazialer Lagen über unterschiedlichen Festgesteinen und ihre Bedeutung für die Bodenentwicklung demonstriert. Der Exkursionsführer ist bei Prof. Dominik Faust, Geographisches Institut der TU-Dresden erhältlich.

Eine weitere Zusammenkunft der Paläopedologen gab es anlässlich der Jahrestagung der DBG in Dresden. Am 7.9.2007 wurden im Rahmen der Kommission V 4 Vorträge präsentiert und diskutiert: *A. Bronger* (Heikendorf) über Pedostratigraphische Korrelation von brunheszeitlichen Löss-Paläoboden-Sequenzen, *S. Wagner et al.* (Hohenheim) über Bodengenese im Mittelmeerraum im Vergleich zweier Chronosequenzen, *B. Buggle, et al.* (Bayreuth) über Löss Paläoboden Sequenzen an Donau und Dnieper und schließlich *L. Herrmann et al.* (Hohenheim) mit einem generellen Ausblick über die Interpretierbarkeit von Paläoböden.

Der AK<sub>pp</sub> konnte auch in diesem Jahr auf eine erfreuliche Beteiligung von landschaftsgeschichtlich interessierten BodenkundlerInnen, insbesondere auch der jungen Generation, zurückblicken. Damit Einladungen und Informationen auch künftig ohne Verzug übermittelt werden können, aktualisieren Sie bitte ggf. Ihre Mailadresse bzw. lassen sich in meine Adressendatei aufnehmen ([peter.kuehn@uni-tuebingen.de](mailto:peter.kuehn@uni-tuebingen.de)). Ihnen allen wünsche ich ein gutes Jahresende und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

P. Felix-Henningsen, Gießen

Die Arbeitskreissitzung des AK Paläopedologie der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft fand in diesem Jahr vom 1. bis 3. Mai am Geographischen Institut in Tübingen statt. Im Rahmen der jährlichen Arbeitskreissitzung am 1. Mai wurden Prof. Dr. Peter Felix-Henningsen (Gießen) und em. Prof. Dr. Dr. h.c. Arno Semmel (Hofheim/T.) als langjährige Vorsitzende für Ihre engagierte Tätigkeit im Arbeitskreis geehrt. Die Laudationes von Prof. Dr. Thomas Scholten (Tübingen) und Prof. Dr. Heinrich Thiemeyer (Frankfurt) würdigten die großen Verdienste beider Wissenschaftler um die deutsche Paläopedologie.

Wie jedes Jahr, fanden an den beiden nachfolgenden Tagen wieder zwei sehr interessante, regionale Exkursionen zur „Landschafts- und Bodenentwicklung an der Schwäbischen Juraschichtstufe und auf der Schwäbischen Alb“ mit etwa 45 TeilnehmerInnen statt, die auch das Interesse vieler DEUQUA- Mitglieder fanden.

Die Ganztagesexkursion am 2. Mai unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Terhorst (Wien) führte zum Albtrauf im Raum Pfullingen/Reutlingen. Dort sind die Hanglagen von großen pleistozänen Rutschmassen flächenhaft überdeckt und stehen häufig in Verbindung mit rezenten Rutschbewegungen. Die unterschiedlich alten Rutschmassen sind durch Terra fuscen, Braunerde-Pelosole, Braunerde-Rendzinen und periglaziale Lagen geprägt, die zusammen mit absoluten Datierungen und Pollenanalysen für die Alterseinstufung von Hangbewegungen maßgeblich sind. Der eindrucksvolle „Mössinger Bergrutsch“ von 1983 darf als jüngstes, katastrophales Ereignis natürlich auch auf einer Tagung des AK Paläopedologie nicht fehlen. Während der regen Diskussionen wurden insbesondere die regionale Boden- und Landschaftsentwicklung und ihre Bedeutung für die heutige und zukünftige Gefährdung der Hanglagen diskutiert.

Auf der Halbtagesexkursion am 3. Mai wurde unter Leitung von Dr. Michael Kösel (LGRB, Freiburg) eindrucksvoll die Verbindung von Bodenausbildung und periglazialen Lagen auf der Schwäbischen Alb im Raum Trochtelfingen/Entringen vorgestellt. Ein Höhepunkt der Exkursion waren die mächtigen Bohnerzlehme, wie sie für die Schwäbische Alb charakteristisch sind. Die intensiv und lebhaft geführten Diskussionen bezüglich der Rumpfflächengenese sowie dem Alter der Terra Fuscen zeigen nach wie vor bestehenden Forschungsbedarf auf.

Im Mai 2009 wird die nächste Arbeitskreissitzung auf Einladung von Dr. Robert Peticzka (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien) in Wien stattfinden und sich thematisch mit den Löß-/Paläoboden-Sequenzen in Niederösterreich befassen.

Peter Kühn, Birgit Terhorst



Gruppenfoto vor dem Mössinger Bergrutsch

Die 28. Jahrestagung der AG Paläopedologie der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft fand in diesem Jahr vom 21. bis 23. Mai in Wien unter der Leitung von Dr. Robert Peticzka statt.

Die Veranstaltung wurde mit einer abwechslungsreichen und gut besuchten Sitzung von Robert Peticzka eröffnet, mit Berichten zum Arbeitskreis (Dr. Peter Kühn, Universität Tübingen) und zu Fortschritten einzelner Arbeitsgruppen. Prof. Dr. Franz Ottner (Universität für Bodenkultur Wien) und Prof. Dr. Birgit Terhorst (Universität Würzburg) stellten tonmineralogische Ergebnisse zur Rutschung in Pfullingen (Schwäbische Alb) vor, die im Rahmen der letztjährigen AGPp- Tagung besucht wurde. Dr. Björn Buggle (Universität Bayreuth) sprach über neue Interpretationsmöglichkeiten von Biomarkern bezüglich der Baumverbreitung im Hochglazial. Prof. Dr. Wolfgang Schirmer (Wolkenstein) wies auf offene Fragen zur Bodengliederung des Mittelwürms hin. Christine Thiel und Esther Schmidt (beide Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik, Hannover) präsentierten methodische Fortschritte zur Lumineszenzdatierung. Dr. Ulrich Hambach (Universität Bayreuth) stellte neue Ergebnisse der Gesteinsmagnetik zu den Profilen Krems/Wachtberg und Galgenberg/Stratzing vor und leitete damit schon zu den Exkursionen über.

Die Ganztagesexkursion am 22. Mai (geleitet von R. Peticzka, F. Ottner, C. Neugebauer-Maresch, B. Terhorst und I. Jaburova) führte an die berühmten Profile Göttweig und Paudorf sowie an den Fundort der „Fanny“ bei Stratzing und in die ehemalige Ziegelei Langenlois. Erste Ergebnisse der Lumineszenzdatierung (C. Thiel) der neubearbeiteten Profile Furth und Paudorf zeigten, dass die Paudorfer Bodenbildung und die Göttweiger Verlehmungszone nicht zu parallelisieren sind. In beiden Profilen wie auch in Stratzing und in Langenlois weisen die Datierungen auf umfassende Erosionsdiskordanzen hin.

Auf der Halbtagesexkursion am 23. Mai wurden unter Leitung von R. Peticzka, Dieter Riegler, und Dr. Walpurga Antl-Weiser Paläoböden und Lößprofile des östlichen Niederösterreichs vorgestellt. In diesem Rahmen konnten auch Aufschlüsse im Rahmen des derzeitigen Autobahnbaus vorgeführt werden, die eine weite Verbreitung oberflächennaher schwarzer, humusreicher Horizonte zeigte. Danach wurde ein eindrucksvolles Lackprofil in einer bronzezeitlichen Wallanlage bei Stillfried an der March besichtigt. Ganz besonders wichtig für die Landschaftsgenese der Lößregion ist die Neubearbeitung des Profils Stillfried B. Der Abschluss der Exkursionen und der erfolgreichen Veranstaltung wurde bei einer Weinprobe im traditionellen Weingut Klotz in Stillfried gebührend gefeiert.

Peter Kühn, Birgit Terhorst